

an / ins gemein die Dübische Heyde genant / durch
welchen man zwey grosse Meilen zu reisen hat.

Dippoldiswalda / auch ein Churfürstl. Säch-
sches Städtlein / und Schloß / in Meissen / nahend
Pirn / und dem Schloß Tarant / so ein Ampt hat.

Dobel / Döbeln / ein Städtlein / auch in Meis-
sen / an der Mulda / oberhalb Leißnick / allda man /
vor disem / gute Tücher gemacht hat / und villeicht
wider. Sihe M. Johann Uhlen / Archidiaconi
zu Döbeln / 4. meditationes Sacras, von den Wun-
derzeichen / so im Aprili / Anno 1657. zu unterschiedli-
chen malen / an denen Blutscheinenden grossen
Himmels-Liechtern / sonderlich aber den 7. Apri-
lis / frühe / zwischen 6. und 7. Uhren / vornemlich an
der Sonnen / und in der Luft / daselbst / gesehen
worden : da auß der Sonnen / sehr vil glänzende
Fewartuglen herauß gefahren / sich in der Luft weit
und ferne / außgebreitet / und derselben etliche auff
die Erden / und ins Wasser / nidergelassen haben /
daß es gleichsam davon gar geschost hat. Zwen
Jahr zuvor / umb Fasnacht / und am dritten Pfingst-
Feyrtag / waren grosse ungeheure Wasser-Fluten /
bey Döbeln / und an andern Orten. Anno 56. acht
Tag nach Fasnacht / hat sich der ganze Mulda-
Strom / zu 2. malen / in einem Tag / in Blutfarb
verwandelt.

Dobrilug / oder Dobriluck / ein herrliches
Closter / sampt zugehörigen Städtlein Kirchhain /
in der Nidern Laubnick gelegen / und dem Hause

Æ

Sach-